

In der Schöpfung Heimat finden

Edition Schöpfung

Herausgegeben von

Isis Ibrahim, Shaji George Kochuthara und Klaus Vellguth

Band 2

Isis Ibrahim/Shaji George Kochuthara/
Klaus Vellguth (Hg.)

In der Schöpfung Heimat finden

Asiatische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog

Matthias Grünewald Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Matthias Grünewald Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.gruenewaldverlag.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: © Jyoti Sahi

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7867-3227-3

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

Einleitung

Klaus Vellguth

Asiatische Schöpfungstheologien im Dialog

Unterwegs zu einer gemeinsamen Schöpfungsverantwortung	13
--	----

Indigene Perspektiven

Hector D'Souza

Schöpfungserzählungen indigener Völker

Eine nordostindische Perspektive	31
--	----

Goldy M. George

Schöpfungsspiritualität

Eine indigene Perspektive aus Sicht der Dalits	41
--	----

Virginus Xaxa

Umweltethik aus der Perspektive indigener Völker	65
---	----

Hinduistische Perspektiven

Chandrasekar Venkataraman

Schöpfungsmymthen

Eine hinduistische Perspektive	83
--------------------------------------	----

Nanditha Krishna

Schöpfungsspiritualität im Hinduismus	99
--	----

Tattwarupanandaji Maharaj

Schöpfungsethik

Hinduistische Perspektiven	111
----------------------------------	-----

Buddhistische Perspektiven

Perry Schmidt-Leukel

Buddhistische Schöpfungsmythen und das Problem des Übels 121

Junghee Min

Buddhismus und Schöpfungspiritualität 135

Rey-Sheng Her

Schöpfungsethik

Buddhistische Perspektiven und die Umweltorganisation Tzu Chi von

Dharma-Meisterin Cheng Yen 151

Islamische Perspektiven

Omneya Ayad

Der Schöpfungsmythos aus islamischer Sicht 163

A. Faizur Rahman

Die Spiritualität der Schöpfung im Islam 175

Tabassum Hameed

Schöpfungsethik aus einer islamischen Perspektive 187

Christliche Perspektiven

Saji Mathew Kanayankal

Die Bedeutung der biblischen Schöpfungserzählungen für die gegenwärtige Ökologiebewegung 201

Clarence Devadass

Schöpfungspiritualität

Eine christliche Perspektive 221

Daniel Franklin E. Pilario

Von Umweltgerechtigkeit zu ökologischer Gerechtigkeit

Auf dem Weg zu einer ökologischen Hermeneutik 241

Laudato si' als Beitrag im interreligiösen Dialog

Shaji George Kochuthara

Laudato si' über die Sorge für das gemeinsame Haus

Ein Aufruf zu einer integralen Ethik und Spiritualität 263

Daniel Franklin E. Pilario

Herzessache

Laudato si' auf den Philippinen 285

Clarence Devadass

Laudato si' über die Sorge für unser gemeinsames Haus im Kontext

Malaysias 289

Saji Mathew Kanayankal

Eine Botschaft der Hoffnung inmitten der Krise 295

Schöpfungsspiritualität als Herausforderung für die Kunst

Jyoti Sahi

Betrachtungen zu einem Bild vom auferstandenen Herrn

Im Lichte einer Spiritualität und Theologie der Schöpfung 303

Literaturverzeichnis 309

Autorinnen und Autoren 325

Übersetzer 329

Vorwort

Vor fünf Jahren, im Mai 2015, hat Papst Franziskus dem Thema Ökologie mit seiner Umweltenzyklika *Laudato si' über die Sorge für das gemeinsame Haus* ein Schreiben gewidmet, in dem er sich ausdrücklich „an jeden Menschen wenden [möchte], der auf diesem Planeten wohnt“ (LS 3). Das ist ungewöhnlich für einen Papst, da sich Lehrschreiben der Päpste zunächst an Christen wenden, die in der katholischen Kirche beheimatet sind. Doch Fragen der Schöpfung kennen keine religiösen, konfessionellen oder nationalen Grenzen. Der Diskurs zur Frage, wie die Familie Mensch in ihrem gemeinsamen Oikos Erde überleben kann, ist nicht erst im Zeitalter der Globalisierung zu einem transnationalen und religionsverbindenden Thema geworden. Um gemeinsam zu überleben, müssen Vertreter der Religionsgemeinschaften konfessionelle und religiöse Grenzen überwinden und einen interreligiösen und interkulturellen Dialog zum Thema Schöpfung führen.

Das Internationale Katholische Missionswerk *missio* engagiert sich für diesen interreligiösen und interkulturellen Dialog und hat eine interkontinentale Tagungsreihe in Lateinamerika, Asien und Afrika initiiert, um Vertreter der verschiedenen religiösen Traditionen miteinander ins Gespräch zu bringen. Im Rahmen von drei aufeinanderfolgenden kontinentalen Tagungen werden unterschiedliche Schöpfungsspiritualitäten in den verschiedenen Religionen der Welt wahrgenommen, erschlossen und theologisch reflektiert. Thematisiert werden Fragen der Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie im lateinamerikanischen, asiatischen und afrikanischen Kontext aus interreligiöser Perspektive.

Die zweite Kontinentaltagung zur Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie mit ihrem Fokus auf den asiatischen Kontinent fand im Februar 2019 am Dharmaram Vidya Kshetram in Bangalore (Indien) statt und gliederte sich in vier Einheiten. In einem ersten Schritt wurden Schöpfungsmythen in unterschiedlichen religiösen Traditionen in den Blick genommen. Es ging dabei um die Frage nach dem Schöpfungsverständnis in den verschiedenen religiösen Traditionen, um Gemeinsamkeiten ebenso wie um Unterschiede. In einem zweiten Schritt wurden die Schöpfungsspiritualitäten in den großen asiatischen Religionen, dem Hinduismus, Buddhismus, Islam, den indigenen Religionen und dem Christentum fokussiert. In einem dritten Schritt beschäftigten sich die Teilnehmer der Konferenz mit der Frage, wie aus Sicht der großen asiatischen Religionen eine zeitgemäße Schöpfungsverantwortung gestaltet werden kann. Wie sollen und wollen wir gemeinsam in der Schöpfung leben? Hier wurden die aus religiösen, anthropologischen und ethnologischen Fundamenten erwachsenden ethi-

schen Konsequenzen zur Sprache gebracht. Abschließend gingen Theologen auf die Bedeutung von *Laudato si'* aus asiatischer Perspektive ein.

Die Beiträge dieser Tagung sind in dem hier vorliegenden Band „In der Schöpfung Heimat finden. Asiatische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog“ dokumentiert. Er setzt die „Edition Schöpfung“ fort, die mit dem Band „Wir sind nur Gast auf Erden. Lateinamerikanische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog“ begonnen worden ist.

Abweichend zur Reihenfolge der Vorträge auf der Konferenz werden die Beiträge in dieser Dokumentation – analog zum ersten Band der Reihe „Edition Schöpfung“ – so zusammengestellt, dass die Beiträge aus einer religiösen Tradition zu ihren jeweiligen Schöpfungsmythen, zu ihrer Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsethik jeweils zusammenstehen. Zunächst einmal werden dabei die Beiträge aus indigener Perspektive dokumentiert. Es folgen die Beiträge aus hinduistischer, dann buddhistischer Sicht. Daran schließen sich die Vorträge an, die sich aus islamischer und christlicher Perspektive mit den Schöpfungsmythen, der Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsethik beschäftigen.

Die Dokumentation will ebenso wie die interreligiöse Tagungsreihe dazu beitragen, eine religionsübergreifende und religionsverbindende Schöpfungsspiritualität zu entwickeln, damit so ein neuer, zukunftsfähiger Umgang mit der Schöpfung entstehen kann. In dem Bestreben, die Erde im Licht des Schöpfungsglaubens als gemeinsamen Lebensraum zu erkennen und zu bewohnen, präsentieren die verschiedenen religiösen Traditionen ihr schöpfungstheologisches Proprium und weisen zugleich auf das hin, was sie miteinander teilen: die Einsicht in die universale Interdependenz aller Geschöpfe und die ethische Verantwortung der Menschen füreinander und ihre Mitwelt.

Isis Ibrahim
Shaji George Kochuthara
Klaus Vellguth

Einleitung

Asiatische Schöpfungstheologien im Dialog

Unterwegs zu einer gemeinsamen Schöpfungsverantwortung

Klaus Vellguth

Vom 19. bis 21. Februar 2019 fand in Bangalore (Indien) die kontinentale asiatische Konferenz zur Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie statt. Organisiert worden war die Tagung „Spirituality and Theology of Creation“ von missio Aachen zusammen mit dem Dharmaram Vitya Kshetram College in Bangalore (Indien) und war eine von insgesamt drei Kontinentaltagungen, die für Lateinamerika im argentinischen Salta (2017)¹, für Asien im indischen Bangalore (2019)² und für Afrika im botsuanischen Gaborone (2020)³ stattfanden. Im Rahmen dieser kontinentalen Tagungen wurden Fragen der Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie in einem interreligiösen, religionsverbindenden Dialog erörtert, bei dem es darum ging, Schöpfungsmythen der verschiedenen religiösen Traditionen, ihr Wirklichkeitsverständnis bzw. ihre Handlungsmuster zunächst einmal wahrzunehmen, Perspektiven der Schöpfungsspiritualität in den Blick zu nehmen und zu Fragen der Schöpfungsgerechtigkeit ins Gespräch zu kommen, um auf diesem Weg einen Dialog zwischen den Angehörigen verschiedener Religionen zu fundamentalen Fragen der Menschheit und zur „Sorge um das gemeinsame Haus“ zu fördern.

Mit den drei kontinentalen Tagungen greift missio eine Thematik auf, die von grundlegender Relevanz für die Zukunft der Menschheit ist. So hat Papst Franziskus dieser Thematik vor fünf Jahren seine vielbeachtete Enzyklika *Laudato si' über die Sorge für das gemeinsame Haus*⁴ gewidmet, in der er auf die Bedeutung der Ökologie (und Ökonomie) für das Überleben

¹ Die Tagung „Wir sind nur Gast auf Erden. In Erinnerung an Berta Cáceres (1971–2016)“ fand vom 3. bis 5. Januar 2017 in Salta (Argentinien) statt. Die Beiträge wurden im Band „Wir sind nur Gast auf Erden. Lateinamerikanische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog“ veröffentlicht (Elisabeth Steffens/Carlos María Pagano Fernández/Klaus Vellguth (Hg.), *Wir sind nur Gast auf Erden – Lateinamerikanische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog*, Edition Schöpfung, Bd. 1, Ostfildern 2019).

² Die Tagung „In der Schöpfung Heimat finden. Asiatische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog“ fand vom 19. bis 21. Februar 2019 in Bangalore (Indien) statt.

³ Die Tagung „Mit der Schöpfung Leben atmen. Afrikanische Schöpfungsspiritualitäten im Dialog“ fand vom 7. bis 9. Januar 2020 in Gaborone (Botsuana) statt.

⁴ Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si'* über die Sorge für das gemeinsame Haus. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 202, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2015; im Folgenden abgekürzt mit LS.

der Menschheit eingegangen ist und in der er sich explizit „an jeden Menschen wenden [möchte], der auf diesem Planeten lebt“⁵. Die Vision einer Ökonomie, die mit der Ökologie und einer sozialen Gerechtigkeit einhergeht, steht im Zentrum der Enzyklika *Laudato si'*, die Papst Franziskus im Mai 2015 veröffentlicht hat. Bereits zuvor hatte sich der Papst aus Argentinien pointiert in seinem Lehrschreiben *Evangelii gaudium* mit einer „Wirtschaft, die tötet“ auseinandergesetzt und dabei die lebensfeindlichen Auswüchse einer neoliberalen Ökonomie kritisiert.⁶ Nachdem das Oberhaupt der katholischen Kirche in seinem Lehrschreiben *Evangelii gaudium* in prophetischer Sprache die Stimme gegen ausbeuterische wirtschaftliche Strukturen erhob⁷, stellt er in der Enzyklika *Laudato si'* das Konzept der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt. Es geht Papst Franziskus in seiner Enzyklika dabei gleichermaßen um einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und um die Entwicklung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung, die allen Menschen im gemeinsamen Oikos Erde einen gerechten Anteil an den globalen Gütern der Atmosphäre und des Wassers sowie den regionalen Gütern der Bodenschätze, Wälder etc. ermöglicht. Es geht ihm um eine intra- und intergenerationelle soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung. Letztlich geht es dabei um die für die Menschheit zentrale Frage, wie Ökonomie und Ökologie so in Einklang gebracht werden können, dass Menschen heute und morgen gut miteinander (über-)leben können.

In seiner Ökologie-Enzyklika aus dem Jahr 2015 regt Papst Franziskus einen interreligiösen und interkulturellen Dialog zum Thema Schöpfung an. Er schreibt: „Der größte Teil der Bewohner des Planeten bezeichnet sich als Glaubende, und das müsste die Religionen veranlassen, einen Dialog miteinander aufzunehmen, der auf die Schonung der Natur, die Verteidigung der Armen und den Aufbau eines Netzwerks der gegenseitigen Achtung und der Geschwisterlichkeit ausgerichtet ist.“⁸ Dieser von Papst Franziskus angeregte Dialog ist facettenreich. Einerseits ist es erforderlich, kulturell geprägte unterschiedliche Schöpfungsvorstellungen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu bringen und andererseits die aktuelle, globale ökologisch-soziale Herausforderung nicht aus dem Blick zu verlieren.

⁵ LS 3.

⁶ Vgl. Klaus Krämer/Klaus Vellguth (Hg.), *Evangelii gaudium*. Stimmen der Weltkirche (TheEW 7), Freiburg 2015.

⁷ Vgl. Klaus Vellguth, Und immer noch müssen Apfelbäumchen gepflanzt werden. Gemeinsam unterwegs zu einer ökologischen, sozialen und ökonomischen Verantwortung, in: Klaus Krämer/Klaus Vellguth, *Schöpfung. Miteinander leben im gemeinsamen Haus* (TheEW 11), Freiburg 2017, 280–302.

⁸ LS 201.

Dieser in *Laudato si'* angeregte interreligiöse und religionsverbindende Einsatz für die Schöpfung ist eines der zentralen Anliegen des Papstes aus Lateinamerika. Erst wenige Tage vor der asiatischen Kontinentalkonferenz in Bangalore hatten sich Papst Franziskus und der Großimam Ahmad Mohammad Al-Tayyeb in Abu Dhabi in ähnlicher Diktion wie zuvor im päpstlichen Lehrschreiben geäußert, als sie in ihrem gemeinsam unterzeichneten „Dokument über die Geschwisterlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt“ mit Blick auf die Verantwortung für die Schöpfung betonten: „Aus dem Glauben an Gott, der das Universum, die Geschöpfe und alle Menschen – aufgrund seines Erbarmens – mit gleicher Würde erschaffen hat, ist der Gläubige gerufen, diese menschliche Brüderlichkeit [Geschwisterlichkeit] zum Ausdruck zu bringen, indem er die Schöpfung und das ganze Universum bewahrt und jeden Menschen unterstützt, besonders die am meisten Bedürftigen und die Ärmsten.“⁹

Die von *missio* initiierte interkontinentale Tagungsreihe zur Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie versteht sich als eine Antwort auf den Aufruf von Papst Franziskus, einen interreligiösen und interkulturellen Dialog zu Fragen der Schöpfung zu beginnen, und knüpft damit an den Aufruf der sogenannten „Erdcharta“ an: „Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. [...] Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten.“¹⁰

Asiatische Kontinentalkonferenz

Die asiatische Kontinentaltagung innerhalb des interkontinentalen Projektes zur Schöpfungsspiritualität und Schöpfungstheologie fand im Februar 2019 in Bangalore (Indien) statt. Und auch wenn der Dialog, der in dem hier vorliegenden Band dokumentiert wird, sich in gedruckter Form zunächst einmal als ein (fach-)theologischer Dialog präsentiert, wurde der Austausch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kontinentaltagung in Bangalore als ein ganzheitlicher Dialog erfahren, der über die theologische Reflexion hinaus auch Momente eines Dialogs des Lebens, eines Dialogs des gemeinsamen Handelns und eines Dialogs der geistlichen Erfahrung um-

⁹ Im Wortlaut: Die gemeinsame Erklärung zur Geschwisterlichkeit aller Menschen, Vatican News, 06.02.2019, <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-02/papst-franziskus-abu-dhabi-gemeinsame-erklarung-grossimam.html> (14.04.2020).

¹⁰ Earth Charter International Secretariat, Die Erd-Charta, http://erdcharta.de/fileadmin/Materialien/Erd-Charta_Text.pdf (28.03.2017).

fasste.¹¹ Vielleicht ist es symptomatisch, dass gerade eine Kontinentaltagung in Asien einen so ausgeprägten Dialogcharakter besaß. Mit Blick auf die verschiedenen Dimensionen des Dialogs, die der Päpstliche Rat für den Interreligiösen Dialog gemeinsam mit der Kongregation für die Evangelisierung der Völker in ihrem Dokument *Dialog und Verkündigung* beschrieben hat, sowie mit Blick auf den „Triple Dialogue“ – eines Dialogs mit den Kulturen, eines Dialogs mit den Religionen und eines Dialogs mit den Armen –, den die Vereinigung der Asiatischen Bischofskonferenzen (FABC) auf ihrer ersten Generalversammlung im Jahr 1974 in Taipei als Spezifikum asiatischer Theologie identifiziert hat, verwiesen Clarence Devadass sowie andere asiatische Theologen in Bangalore darauf, dass gerade der ökologischen Herausforderung nur durch einen religions- und kulturverbindenden Dialog begegnet werden kann.

Die Kontinentaltagung in Bangalore hatte eine klare thematische Gliederung, die für die hier vorliegende Dokumentation geringfügig modifiziert wurde. Während die Vorträge in Bangalore sich in einem ersten Teil der Konferenz zunächst mit Fragen der Schöpfungsmythen in den verschiedenen Religionen beschäftigten, dann auf Aspekte der Schöpfungsspiritualitäten in den unterschiedlichen Traditionen eingingen, anschließend die Schöpfungsgerechtigkeit in den Religionen fokussierten und schließlich in einem vierten Teil *Laudato si'* aus asiatischer Perspektive vorstellten, werden die Vorträge in der hier vorliegenden Dokumentation – analog zum ersten Band der Reihe „Edition Schöpfung“ – so zusammengestellt, dass die Beiträge aus einer religiösen Tradition zu ihren jeweiligen Schöpfungsmythen, zu ihrer Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsethik beieinanderstehen. Zunächst einmal werden dabei die Beiträge aus indigener Perspektive dokumentiert. Es folgen die Beiträge aus hinduistischer, dann buddhistischer Perspektive. Daran schließen sich die Vorträge an, die sich aus islamischer und christlicher Perspektive mit den Schöpfungsmythen, der Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsethik beschäftigen.

Indigene Perspektiven

In seinem Vortrag „Schöpfungserzählungen indigener Völker. Eine nordindische Perspektive“ geht Hector D'Souza auf die Schöpfungsmythen

¹¹ Vgl. Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog/Kongregation für die Evangelisierung der Völker, *Dialog und Verkündigung, Überlegungen und Orientierungen zum Interreligiösen Dialog und zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi*, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1991, 42.